



CCARA e.V. -Ein Herz schlägt für die Kinder dieser Welt-

Charitable Child Assistance Relief and Accommodation
D-88167 Grünenbach
Postadresse: Panoramastr.2, 88316 Isny im Allgäu
Tel:07562-9701883
ccara-office@web.de, www.ccara.de

Spendenkonto:

Empfänger: CCARA e.V.
Kontonummer: 319121 003
BLZ 65091040
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
IBAN DE 41 6509 1040 0319 121003
BIC: GENODES1LEU

Infobrief Frühling 2024

CCARA-Projektbesuch Südindien 2024

Im weltweiten Superwahljahr 2024 wird auch die größte Demokratie der Welt wieder Wahlen abhalten ab April, genaue Termine gibt es noch nicht. Knapp eine der 1,4 Milliarden Einwohner werden über Wochen in verschiedenen Teilen des riesigen Landes an die Urnen gehen. Die Bevölkerung ist jung und ehrgeizig, 40 % sind unter 25 Jahre. Sorgen bereiten die stetig wachsenden autokratischen und hindunationalistischen Züge der Politik unter Narendra Modi, dessen Wiederwahl fast als sicher gilt. Religiöse Minderheiten wie Muslime und Christen sehen sich mehr und mehr bedroht, immer wieder flammt Gewalt auf, oppositionelle politische Meinungen haben es schwer. Auswirkungen im Kleinen merken wir auch bei unserer Projektarbeit, denn es gibt inzwischen auch im sonst gemäßigten Süden Dörfer, die christliche Sozialarbeiter nicht mehr dulden, da die Dorfältesten der Regierungspartei anhängen, fanatische Hindus sind und unlängst ein Kind nicht mehr zurück ins CCARA-Kinderheim ließen nach den Pongal-Ferien, indem die Eltern unter Druck gesetzt wurden. Es ist also Vorsicht und Finderspitzengefühl geboten für das Team vor Ort. Februar ist der Monat meiner alljährlichen CCARA-Projekt-Inspektionsreise nach Indien, ohne die dauerhaft eine fruchtbringende Zusammenarbeit auf hohem Niveau kaum möglich wäre. Auch Whatsapp und Zoom ersetzen nicht den persönlichen Besuch, die Ermutigung durch konstruktive Gespräche mit den engagierten Teams vor Ort. Uns verbindet über Kulturgrenzen und Distanzen hinweg eine gemeinsame Vision der Hilfe für diejenigen, die sich selbst nicht helfen können, für die Ärmsten und Schwächsten der Gesellschaft, den Dalits, den Unberühmbaren, den Leprakranken. Begleitet wurde ich von Daniela Christmann aus Leutkirch, die mich als meine Assistentin auf eigene Kosten tatkräftig unterstützte.

Vor Ort wird wieder deutlich, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderdriftet. Krasse Gegensätze dicht beieinander waren schon immer charakteristisch für dieses faszinierende und vielfältige Land. Während Indien längst zur fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt aufgestiegen ist, ist das magere Einkommen der Tagelöhner nicht mitgewachsen. Die Mittel- und Oberschicht allein profitiert von den ehrgeizigen Wirtschaftswachstumszielen der Nation. Die Dalits und Kastenlosen bleiben als Schemel der Gesellschaft zurück, machen allerdings einen Bevölkerungsanteil von ca. 250 Millionen Menschen aus, die sich mühsam von allenfalls 1-2 Euro am Tag ernähren müssen. Ein Kilo Äpfel kostet längst mehr. Ein Latrinenreiniger, ein Straßenkehrer, Tagelöhner oder Leprakranker hat nichts davon, dass Indien zum Mond fliegen kann, das größte Heer weltweit hat und die Apotheke aller Länder sein möchte, nicht aber die der eigenen Armen. Bildung für alle ist zwar gesetzlich verankert, für viele aber aus Not nicht erreichbar. Dasselbe gilt für Krankenversorgung, Altersversorgung und Frauen- bzw. Menschenrechte. Neue Flughafenterminals, neue Autobahnen, Bankkonten für jeden, Online-Bezahlungsmöglichkeiten am Straßenkiosk dank Smartphones fallen auf, jedoch scheint das Toiletten-Bauprogramm von einst für die Dörfer und Slums in Vergessenheit geraten. Die gravierende Umweltverschmutzung ist unaufhaltsam mangels flächendeckender Entsorgungseinrichtungen und die Gier nach Energie kaum zu stillen, auch nicht durch immer mehr Atom- und Kohlekraftwerke. Die Luftverschmutzung in den Großstädten ist die einzige „gerechte“ Auswirkung auf die gesamte Bevölkerung, denn unter allen anderen Aspekten leiden die Ärmsten der Armen am meisten. Aus diesem Grund gilt ihnen die Hilfe von CCARA, besonders den Kindern und allen voran den Mädchen.





CCARA-Kinderheim Graceland: „Der schönste Ort der Welt“

Nach langem Bangen und Einreichen vieler Dokumente nach der Covid-Pause ist die Kinderheim-Lizenz für das Kinderdorf, das 2011 in 4 Jahren Bauzeit auf einem halben Hektar Mangopflanzung im ländlichen Hinterland von Tamil Nadu entstand, endlich erneuert worden. Zum Schuljahresanfang freuen wir uns nun, dass die 6 Cottages mit Kindergruppen und je einer Hausmutter voll belegt sein werden, denn die Warteliste ist schon lang. 30-40 weitere Kinder werden eine Chance bekommen, hier aufwachsen zu dürfen, lernen zu dürfen, vor Kinderarbeit und Zwangsehen geschützt zu sein. Bereits bei unserem Besuch stand wieder ein „Notfall“ vor der Türe in Gestalt eines kleinen Mädchens, das natürlich nicht abgewiesen wurde und ihre alleinstehende verarmte Mutter erleichtert wieder in ihr Dorf zurückkehren ließ.

Alle derzeitigen CCARA-Kinder bestätigten uns, dass der wunderschön angelegte und von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bestens gepflegte Campus für sie **„der schönste Ort der Welt“** ist, denn in ihren Heimatdörfern und Slums geht niemand auf ihre Bedürfnisse ein, haben sie kein eigenes sauberes Bett und auch keine Spielgeräte, Bücher oder Platz und Raum zum einfach Kind sein. Täglich kocht Hausmutter Rajamani frisches Essen für alle. Die auf dem Anna-Elisabeth – Cottage eingerichtete Kinderbücherei ist der Highlight, birgt sie doch sonst nicht zugängliche Schätze zum Lesen und Spielen in einer sauberen Umgebung. Die Behörden fordern, die Zufahrt und die Verbindungswege zu den Cottages zu befestigen und zu pflastern, was noch vor Ende der Sommerferien bis Anfang Juni umgesetzt werden soll. Das Erste-Hilfe-Center nahe des Eingangs ist offen für Patienten an zwei Tagen pro Woche unter der Aufsicht einer Krankenschwester. Dr. Predita ist immer telefonisch erreichbar und kommt zwei Mal im Monat persönlich aus dem 2 Autostunden entfernten Salem, um alle Kinder durchzuchecken und Patienten zu behandeln, die sich einen Arztbesuch nicht leisten können, vorzugsweise aus den Herkunftsdörfern der Kinder. Einzelspenden für unsere Kinderheime sind hoch willkommen unter dem **Stichwort: Kinderheime Indien.**



CCARA sucht Paten: Da viele Neuzugänge warten, freuen wir uns über jede Anmeldung, telefonisch, per Email oder über unsere Website, um einem Kind dauerhaft zur Seite zu stehen mit 40 Euro pro Monat (halbe Patenschaften 21 Euro). Mädchen haben Vorrang bei der Aufnahme. Auch dieses Mal waren wieder zahlreiche Paten-Briefe aus Europa im Gepäck, die große Freude auslösen und fotografisch von mir dokumentiert werden. Die Leprakolonien, Slums und Dörfer, aus denen die CCARA-Waisen, Halbweisen oder Sozialwaisen kommen, sind eine andere Welt mit eigenen Gesetzen, geprägt von Armut und Überlebenskampf. In vielen Fällen bringen alleinerziehende Mütter ihre Töchter, da sie von ihren Männern mittellos sitzen gelassen wurden, weil sie ihnen keine Jungen geboren haben.

Ein Beispiel ist Isvarya, die inzwischen 18 ist und im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Krankenschwester. Sie hat ein indisches Abitur geschafft, ist die erste Generation ihrer Herkunftsfamilie, die lesen und schreiben kann. Sie hat eine gute Zukunft vor sich, denn Bildung überwindet die Stigmatisierung der Unberührbarkeit. 2012 wurde sie auf Graceland abgegeben, ihre Mutter lebt in einer Leprakolonie, konnte und wollte sich nicht mehr kümmern, ihr Vater ist unbekannt. Für ein indisches Mädchen mit diesen Voraussetzungen ist die Gefahr von Kinderhe, Kinderarbeit, Prostitution oder Menschenhandel riesengroß. Isvarya hat es geschafft dank treuer Paten, liebevoller Unterstützung und Durchhaltevermögen. Dankbar fährt sie vor unseren Augen morgens zum Dienst und wir freuen uns mit ihr.





CCARA – Tuition-Center und Bildungseinrichtungen für ca. 1000 Kinder

Bei unserem Besuch nahmen wir vor allem die Nachschulbetreuungen (Tuition-Center) in Augenschein, die wir letztes Jahr neu eingerichtet haben. Bildung für die Ärmsten, Unterstützung der Hausaufgaben für die oft dürftigen Lerninhalte der staatlichen Schulen, Prüfungsvorbereitung, zusätzlich Nahrung und Familien-Sozialarbeit ist das Motto draußen in den Tagelöhnerdörfern und Slums für CCARA.

Als Lernprogramm hatten wir ein Zahnmodell zur Zahnhygieneschulung und ein kleines Gymnastikprogramm für die Kinder dabei sowie neue Zahnbürsten, Kugelschreiber und Kekse. Für CCARA ist es wichtig, immer mehr Bildungseinrichtungen auch mit dem Luxus einer sauberen Toilette auszustatten, denn das ist in allen Dörfern und Slums der größte Mangel. Ferner planen wir in Sachen Umwelterziehung für die Zukunft des Landes das neueste Projekt der indischen Regierung aufzugreifen: „Clean India“. Wir fanden positiv überrascht relativ saubere Bahnhöfe vor im Vergleich zu früher. Neuerdings wird Mülltrennung mit zwei Eimern propagiert und bildlich auf Hauswänden dargestellt. Plastikmüll und organischer Müll soll separat gesammelt werden. Die Hoffnung, dies auch in den Innenstädten, in Slums und Dörfern vorzufinden war allerdings vergeblich, daher möchte CCARA dort einen Anfang machen:

Alle 18 Tuition-Center plus die Kinderheime und Slumschulen sollen Tonnen erhalten, die den Plastikmüll sammeln und trennen, um die Dörfer sauberer zu machen. Die engagierten Lehrerinnen werden die Kinder anhalten, ihren Müll dort getrennt einzufüllen und dies auch den Eltern vorschlagen. Die von der Regierung versprochenen 10 Rupies (= 0,10 €) pro abgelieferte Plastikflasche soll dann den Centern und somit den Kindern zu Gute kommen. Wir hoffen somit auf sauberere Dörfer und Slums und auf Bewusstmachung der Verantwortung für die eigene Umgebung. Im 2500-Hütten-Slum von Salem – City besuchten wir auch die kleine CCARA-Vorschule, die die Kinder von Eltern aus dem Hintergrund der Straßenkehrer, Müllsammler und Tagelöhner auf die Einschulung vorbereitet und täglich eine frisch gekochte Mahlzeit anbietet. Dieses Vorschul-Konzept wird **Balwadi** genannt, ein Hindi-Wort, das frei übersetzt bedeutet: **Ein schöner Ort für Kinder**. Dasselbe Konzept wenden wir seit Jahren in der CCARA-Slum-Schule in Jaipur/Rajasthan an, wo es mit Erfolg und viel Beherrtheit zum Wohle der Kinder der Ärmsten unter den Unberührbaren praktiziert wird.

So können sie mithelfen, dass möglichst viele Kinder die Chance auf Bildung schon in frühem Alter wahrnehmen können:

Die Spende eines Bildungsgutscheins (120,- Euro), Stichwort Bildung, lässt ein Slum-Kind in einer CCARA- Bildungseinrichtung ein Jahr lang in die CCARA-Slum-Schule gehen oder in einem Tuition-Center mit Bildung und Essen versorgt werden. Mit einer **Bildungspatenschaft über 10 Euro monatlich** ist dies dauerhaft möglich. Anmeldungen gerne über www.ccara.de, telefonisch oder Email.

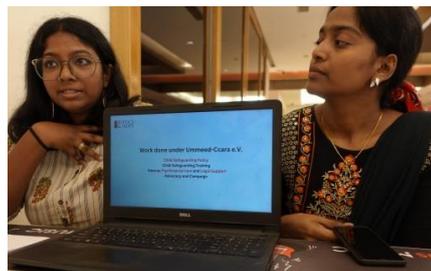
CCARA- Familienpatenschaft 29 Euro monatlich:

Alle Kinder einer Dalit-Familie werden hier mit Bildung und zusätzlich dauerhaft mit Nahrung versorgt in einer Slum-Schule oder einem CCARA-Tuitioncenter. Sie erhalten zusätzlich medizinische Grundversorgung wenn nötig und ihre Eltern haben einen Sozialarbeiter als Ansprechperson für Familienprobleme wie z.B. häusliche Gewalt, Alkoholmissbrauch, Prostitution etc.



Spendenstichwort „Menschenrechte“:

Der Gruppe junger, engagierter Sozialarbeiter, die CCARA seit einem Jahr bei ihrer Arbeit in Chennai unterstützt, stellten wir ebenfalls erstmals einen persönlichen Besuch in ihrer „blauen Zentrale“ in einem verwinkelten Wohngebiet der 8-Millionenstadt ab. 6 Mitglieder des insgesamt 10-köpfigen Teams berichteten in ihrem winzigen Office mittels Medien über mehrere Stunden über ihre teils gefährliche Arbeit, den Unberührbaren zu **Recht und Hoffnung** zu verhelfen und wiesen lückenlos die korrekte Verwendung der CCARA-Spendengelder nach. Sie arbeiten eng mit der Polizei und der Regierung zusammen, befreien ganze Familiengruppen aus den Fängen skrupelloser Großgrundbesitzer, die ihre Untergebenen mit übersteuerten Zinsen Geld leihen und sie so in die Falle locken. Dann müssen sie in Ziegeleien, Steinbrüchen, auf Baustellen und in Plantagen oft 16-20 Stunden arbeiten, dürfen kaum schlafen, werden streng kontrolliert und eingeschüchtert, indem eingefangene Geflüchtete vor ihren Augen geschlagen werden. Mangels Bildung und aus Angst, trauen sich viele nicht, Anzeige zu erstatten. Lohnsklaverei ist in Indien offiziell verboten, jedoch weist Indien eine der höchsten Quoten weltweit auf. Das Kastensystem ist die moralische Grundlage sowie das daraus resultierende schlechte Selbstwertgefühl der Dalits und Kastenlosen. Ebenso bei Kinderhandel und Kindesmissbrauch im Rotlichtmilieu. Das Team arbeitet landesweit in einem Netzwerk, hilft und betreut monatelang bei Rückführungen von aus Slums geraubten Kindern und betreut Betroffene in Heimen der Regierung durch psychologische Betreuung und Perspektiven für die Zukunft, stellt Schulausbildungen sicher, bietet Hilfe in allen Lebenslagen durch Intensivbetreuung und Rechtsberatung. Durch Aufklärungsprogramme gegen sexuellen Missbrauch und Kinderhandel werden jährlich durch sie etwa 10.000 Kinder in Schulen erreicht. Laut dem Sozialarbeiterteam kommen täglich 100 Kinder unbemerkt über den Hauptbahnhof in Chennai an, die durch illegalen Kinderhandel aus Nordindien oder Bangladesch hierher verschleppt wurden. Die nördliche Drehscheibe hierfür ist Kalkutta, der Südliche Knotenpunkt ist Chennai. Sie werden ihrer Identität beraubt, landen im Sex-Business, werden als billige Haushalshilfen oder Arbeitssklaven in Hinterhöfe verschachert und missbraucht. Das Team, das gut geschützt bleiben möchte, hilft und ist mit ganzem Herzblut und Engagement bei der Arbeit. Viele Kinder brauchen oft tagelang nach dem ersten Betreuungsgespräch, bis sie ihren Namen preisgeben, sofern sie ihn überhaupt noch sagen können. Kinder, die gerettet wurden, bekommen eine Chance zu heilen und erhalten für alle anfallenden Probleme eine Notfallnummer, die sie Tag und Nacht nutzen dürfen, um ihre Retter zu kontaktieren, auch nachdem sie aus den Auffangheimen oder Frauenhäusern entlassen wurden. Sie erhalten Beratung für Rechtsbeistand und Hilfestellung, falls die ehemaligen „Besitzer“ wieder zugreifen möchten. Hier zählt jede Spende und kommt der Arbeit der „**Engel der Menschenrechte**“ in Chennai direkt zu Gute.



Für jede Spende gilt: Neben Patenschaften ist auch jede Einzelspende ohne Verwendungszweck immer willkommen und wird dort eingesetzt, wo wir schnell und unkompliziert helfen müssen oder einen Engpass haben. Wenn wir Ihren Namen und ihre vollständige Postadresse haben, erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung und einen Dankesbrief von CCARA e.V.. Spenden können gerne auch über www.ccara.de angemeldet werden.

Vielen Dank für jede Hilfe und jedes Engagement!

Im Namen der über 1000 CCARA-Kinder und deren Familien in Indien und Mali/Westafrika wünschen wir frohe Ostern!

Heike Maurus,

2. Vorsitzende, Geschäftsführung und Projektkoordination CCARA e.V.

